

Bürgerbeteiligung PAG Berdorf

Zusammenfassung der Ergebnisse

20.04.2022 Centre Culturel „A Schmads“ - Die Gemeindeverwaltung Berdorf bedankt sich für das rege Interesse und die Unterstützung durch ihre Anwohner, im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Überarbeitung des kommunalen PAG. Die folgenden Themenbereiche fassen stichwortartig die wesentlichen Resultate der Veranstaltung zusammen.

Natur & Umwelt:

- Trockenheit, heiße Sommer und sinkender Grundwasserspiegel sensibilisieren für einen nachhaltigen und schonenden Umgang mit dem Niederschlagswasser.
- Hochwasserproblematik und Extremwetterereignisse wurden diskutiert. Insbesondere für die gefährdeten Siedlungslagen entlang der Sauer.
- Abtrag von fruchtbaren Böden des Berdorfer Plateau durch Starkregenereignisse könnte durch Feldheckenanlagen gemindert werden. Weiterhin positive Effekte für die Biodiversität.
- Durch größtenteils klimatische Veränderungen hat sich sowohl der Lebensraum, als auch das Landschafts- und Erscheinungsbild des Waldes zum negativen geändert (z.B. Zunahme Borkenkäfer).
- Unter Anbetracht der trockenen Sommer der letzten Jahre und des vielen Totholzes im Wald wurden Brandschutzkonzepte für Waldbrände gefordert.
- Monokulturen sollten wenn möglich durch Mischwälder ersetzt werden. Gegebenenfalls mit Baumarten die die Klimaentwicklung besser verkraften.

Plätze & Freiräume:

- Aufenthaltsqualität entlang der Sauer steigern?
- Der öffentliche Raum der Gemeinde ist nicht sehr barrierefrei.
- Mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum angesprochen. Vorschlag: Privatpersonen können Bänke stiften und werden mit einer Plakette geehrt.
- Bürgersteige und Gehwege seien oft zu schmal, oder sind schräg. Auch die Wegeführung bietet an einigen Stellen Verbesserungspotential. Rad- und Gehwege sollen idealerweise nicht entlang der Straße verlaufen.
- Freiräume und Begegnungsflächen in Berdorf (Ortschaft) sollten belebter sein.
- Große Baupotentialflächen inmitten der Ortschaft Berdorf sollten aufgrund der zentralen und ortsbildprägenden Lage im Falle einer baulichen Inanspruchnahme nicht „vollgebaut“ werden, sondern Grünflächen und Gehwege (parkähnlich) enthalten.
- • Bollendorf-Pont verfügt über keine wahrnehmbare Ortsmitte/Dorfplatz.

Arbeit & Versorgung:

- Eine Steigerung des Arbeitsplatzangebots in der Gemeinde nicht zwingend gewünscht, aus Sorge den idyllisch-ruralen Charakter der Gemeinde zu überprägen. Wenn zusätzliche Arbeitsstellen entstehen sollen, dann eher kleinteilig und maßvoll.
- Große Epicerie fehlt in der Gemeinde. Evtl. fehlt die kritische Masse zur Betreibung? Wichtig für die Senioren. Im Hinblick auf die Integration eines Supermarkts in das Ortsbild, gilt auch hier kleinteilig und maßvoll zu planen.
- Nahversorgung Bollendorf-Pont verbesserungswürdig. Aktuell weitestgehend über eine Tankstelle gesichert, sowie über den Einzelhandel im benachbarten Deutschland auf der anderen Seite der Sauer.

Bauen, Wohnen, Infrastruktur:

- Befürwortung des Grundsatzes Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
- Baulücken schließen und harmonisch Verdichten. Vorsicht, dabei nicht das Ortsbild mit zu dichter Bebauung und zu großen und hohen Baukörpern zu überprägen.
- Traditionelle Bauformen/Bauweisen bei neuen Projekten aufgreifen und sich somit an den baulichen Bestand anpassen, um eine schonende Siedlungsentwicklung zu gewährleisten.
- Flächenversiegelung verringern und innerörtliche Grünflächen in neue Projekte integrieren.
- Richtlinien für die Gestaltung von Vorgärten vorgeschlagen. Keine Stein-Vorgärten mehr zulassen. Prämien für einheimische Pflanzen in der Gestaltung zur Verbesserung der Biodiversität und des lokalen Klimas.
- Interesse an förderungsfähigen Wohnungsbauprojekten in der Gemeinde, insbesondere für junge Leute.

Wohnarten und moderne Konzepte denkbar.

- Der Denkmalschutz besitzt für das kulturhistorische Erbe und dessen Bedeutung für die lokale Identifikation eine besondere Bedeutung im PAG.

Tourismus & Kultur:

- Informationskarten/Tafel mit Wanderkarte zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Naherholungsangebote.
- Wunsch nach einem Schwimmbad (Erlebnisbad) in der Gemeinde, sowie weitere Naherholungsfunktionen wie Tennisplatz, Squashfeld, Minigolf uä. wurden diskutiert. Ebenso attraktive Schlechtwetter-Angebote (auch im Hinblick auf Campingtouristen).
- Herausforderungen durch den Rückgang des Hotelgewerbes in der Gemeinde.
- Mountainbikefreundliche Angebote schaffen um diesen Tourismussektor zu fördern. Diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten (M-Box), Reperatur- und Waschmöglichkeiten etc.
- Um Konflikte im Wald mit anderen Waldnutzern vorzubeugen wurden dezidierte MTB-Strecken diskutiert.

Soziale Integration & Vereinsleben:

- Treffpunkte, Infrastruktur/Angebote für Jugendliche sollten verbessert werden.
- Vereinsleben in der Gemeinde ist grundsätzlich stabil.
- Neuer Mountainbikeclub nach Wegfall der Dirtpiste an der Schule gegründet. Eine dezidierte Vereinsstrecke, getrennt von Wanderwegen, könnte ein zusätzliches Freizeitangebot schaffen (auch für Touristen). Fraglich in wie weit und wo mit Naturschutzbelangen zu vereinbaren.

Verkehr:

- Bollendorf-Pont: Fahrradweg entlang der Sauer zwischen alter Schule und Brücke und Fahrradrastplatz an der Sauer könnten ausgebaut werden.
- Berdorf: zu wenig dezidierte Radwege die gut erkennbar oder baulich von der Fahrbahn der Straße getrennt sind.
- Ausschilderung der Radwege verbesserungsfähig (auch für Touristen).
- Radwegeverbindungen intra- und interkommunal. Verbindung zu Nachbargemeinden verbessern, insbesondere Oberzentrum Echternach
- Verkehrssicherheit: Projekte weniger autofreundlich gestalten. Straßen im Voraus so planen, dass nicht nachträgliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen erforderlich werden.
- Spielstraßen/zones de rencontre für Wohngebiete fördern
- ÖPNV sei für Anwohner eher weniger interessant. 3 von ca. 60 Anwesenden gaben an nur gelegentlich öffentliche Verkehrsdienste zu nutzen, obwohl diese kostenfrei zur Verfügung stehen, da der Zeitaufwand zu hoch sei. Verglichen mit dem Individualverkehr benötige man doppelt so viel Zeit und laufe stets Gefahr Anschlussverbindungen zu verpassen.
- Der Schülertransport sollte verbessert werden.
- Bürgersteigerweiterung durch Abtretung von 5% der privaten Anliegergrundstücke möglich.
- Gestaltung von Nationalstraßen seien innerorts, vor allem im Bereich der Schulwege, zu autofreundlich.
- Die N10 entlang der Sauer (zwischen Grundhof und Weilerbach) solle im Bereich der Ortseinfahrten optisch, oder durch andere Maßnahmen, beruhigt werden. Die Ortseingänge in Weilerbach nicht ausreichend wahrnehmbar.
- Wären Carsharing-Konzepte für Berdorf denkbar? Positive Synergieeffekte mit dem Camping- und Wandertourismus denkbar (Bsp. Flexcar CFL)

